

INSTITUT FÜR ÖSTERREICHISCHE
GESCHICHTSFORSCHUNG

WIEN I., UNIVERSITÄT
Tel. A 21-5-50, Kl. 795

Wien, am 8. Mai 1949

Herrn

Prof. Dr. Friedrich Baethgen

München 27

Sternwartstrasse 20

Lieber Herr Baethgen!

Verzeihen Sie bitte, dass ich Ihnen für Ihre Briefe vom 10., 21. und 28. März erst heute bestens danke und dieselben beantworte. Ich war fast 4 Wochen abwesend, nahezu 3 Wochen in Zürich und Basel und dann in Innsbruck.

Der Aufsatz über Thomas Ebendorfer von Lhotsky soll demnächst in unseren Mitteilungen erscheinen; sobald als möglich werde ich Ihnen einen Korrekturabzug senden.

Danke auch für Zusendung von Stumpf 3448.

Schade dass in Düsseldorf vom Codex Wibaldinus keine Fotokopie zurückbehalten wurde. Ich habe mich nun an das Staatsarchiv Lüttich gewendet; da wir auch einen historisch interessierten Gesandten in Brüssel haben, lässt sich die Sache vielleicht machen.

Herr und Frau Jelavich sind sehr nette, sympathische Menschen. Da ich zwei Tage nach ihrem Eintreffen auf Reisen ging, konnte ich mich bisher noch nicht ausführlich mit ihnen unterhalten. Sie wollen aber, wie ich höre, längere Zeit hier bleiben.

Ich danke ferner für die prompte Uebersendung der Materialien für Heinrich VI. Ich konnte die 4 mächtigen Pakete ohne Schwierigkeiten nach Wien bringen. Ich bin eben daran, das Material durchzusehen.

